

## Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr führt der DVW zum zehnten Mal seine jährliche Großveranstaltung als Kongress und Messe unter dem Namen INTERGEO® durch. Wenn auch hier und dort noch der Name »Deutscher Geodätentag« im internen Kreis Verwendung findet, so glaube ich doch feststellen zu können, die Marke »INTERGEO®« hat sich national und international durchgesetzt. Hierzu haben die Aussteller ebenso wie Sie als Besucher einen erheblichen Beitrag geleistet.

Mit dem diesjährigen Programm dokumentiert das deutsche Vermessungswesen in beeindruckender Weise die auch international herausragende Breite unserer Berufsausübung. Die europäischen und internationalen Beziehungen des DVW bieten hier die Möglichkeit vielfältig über den Tellerrand zu schauen. Ein herausragender Beitrag wird der EU-Day sein, den der DVW gemeinsam mit EUROGI und dem DDGI veranstaltet. Der EU-Day wird sich ganz der wirtschaftlichen Bedeutung der Geoinformation auf europäischer Ebene widmen.

Ich bin mir sicher, dass wir gerade in ökonomisch schwierigen Zeiten, die sich auch im öffentlichen Dienst seit geraumer Zeit deutlich abzeichnen, auf der diesjährigen INTERGEO® deutlich machen können, welchen Beitrag unser Berufsfeld im gesellschaftspolitischen Umfeld zur Überwindung von Hindernissen und zur Gestaltung der Zukunft leisten kann.

Im politischen Umfeld werden die Fragen der Geoinformationswirtschaft ebenso diskutiert wie die Bedeutung des staatlichen Beitrags zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen. Hier sehe ich gute Möglichkeiten, das Vermessungswesen als interdisziplinären Partner mit seinen vielfältigen Leistungsmöglichkeiten herauszustellen.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit, sich am Informationsaustausch zu beteiligen.

Besuchen Sie die INTERGEO® 2005 in Stuttgart.

Ihr Hagen Graeff, Präsident des DVW

## DVW-Bund

### Praktikumsbericht

Das 5. Semester im Studiengang Vermessungswesen der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) ist ein für alle Studenten obligatorisches Praktikumssemester. Ich beschloss, dieses Semester im englischsprachigen Ausland zu verbringen und bewarb mich so unter anderem auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten um einen Praktikumsplatz. Dort ist zwar Arabisch offizielle Landessprache, doch in der Geschäftswelt wird, bedingt durch den hohen Anteil ausländischer Arbeitnehmer, Englisch als Hauptsprache benutzt. Mit etwas Glück fand ich letztendlich eine Stelle bei der Firma *MIDDLE EAST FOUNDATIONS GROUP*, einem einheimischen Spezialtiefbauunternehmen mit Haupteinsatzgebiet in den Emiraten *Dubai* und *Sharjah*. Die Firma wurde im Jahre 1995 mit 20 Mitarbeitern gegründet und beschäftigte zum Zeitpunkt meines Praktikums im Winter 2002/03 bereits über 250 Arbeiter. Bedingt durch die klimatischen Verhältnisse im Land entschloss ich mich, das Praktikum erst Anfang November, und nicht wie üblich im September oder Oktober, zu beginnen. So lagen anfangs die Tagestemperaturen noch über 30°C und erreichten dann in der zweiten Hälfte meines Praktikums in den Monaten Januar und Februar noch Werte zwischen 20 und 25°C. In den Sommermonaten steigen die Temperaturen in den Emiraten bis auf über 45°C, so dass mein Praktikum eindeutig in die angenehmere Jahreszeit fiel.

Wenige Tage nach meiner Ankunft konnte ich mich schon mit der Arbeit auf den Baustellen vertraut machen und nach einer Woche begann ich dann damit, die ersten Absteckungen selbstständig durchzuführen. Der Beginn meiner Praktikumszeit war schon mit einer gewissen Umstellung und vielen Neuigkeiten verbunden. So war es zum Beispiel nicht üblich, dass man einen festen Messgehilfen zur Verfügung hatte, sondern bekam auf jeder Baustelle einen oder meist mehrere Bauarbeiter zugeteilt. Außerdem wurden bei den Absteckungen keine Funkgeräte verwendet, so wie ich es aus Deutschland gewohnt war, sondern man bediente sich nur der Zeichensprache. Dies erwies sich letztendlich auch als vorteilhafter, da die meisten Arbeiter kein oder sehr wenig Englisch sprechen konnten und nur eine der vielen indischen Sprachen wie z. B. Tamil, Hindu oder Malayalam verstanden. Vor Beginn meines Praktikums hatte ich etwas Bedenken, da die Firma bis zum damaligen Zeitpunkt keine eigenen Vermesser beschäftigte und alle notwendigen Arbeiten durch externe Vermessungsbüros durchgeführt wurden.



Das 7-Sterne-Hotel Burj Al Arab

(Foto: Reiseservice Dubai-VAE, Olaf Fey)

Doch diese Bedenken waren sehr schnell zerstreut. So wurde extra für mich eine neue Totalstation der Leica-Serie TPS 1100 erworben. Die Zusammenarbeit mit den Bauingenieuren und Vorarbeitern der Firma funktionierte stets sehr gut. Meine Haupttätigkeit in den vier Monaten bestand aus dem Abstecken von Bohrpfehlen sowie deren Überprüfung nach der Fertigstellung, der sogenannten As-Built-Dokumentation. Des Weiteren führte ich Erdmengenberechnungen sowie Netzverdichtungen zum Erschließen neuer Baustellen durch.

Die Zeit in Dubai war schon sehr beeindruckend, so arbeitete ich oft nur wenige Meter von solchen einmaligen Attraktionen wie dem *Palm Island* und dem 7-Sterne-Hotel *Burj Al Arab* entfernt. Durch mein Praktikum bekam ich Einblick in völlig andere Religionen, Lebensweisen, Kulturen und auch Arbeitsgewohnheiten. Besonders interessant fand ich es auch, in einem Bauunternehmen tätig zu sein, verbunden mit der sehr guten Möglichkeit, mein interdisziplinäres Wissen, vor allem im Bereich der Geotechnik, stets zu erweitern.

Stefan Blaufuß, HTW Dresden

## DVW-nachrichten

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach  
Am Badenberg 28, 79235 Vogtsburg

Tel.: 07662 949-287

Fax: 07662 949-288

Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 31.10.2004.

## Mitteilungen ...

### ... aus den Ländern

#### III DVW Bayern

##### Wintervortragsreihe 2004/2005

Die Themen für die Wintervortragsreihe des DVW Bayern stehen fest. Die ersten Themen sind:

Fr, 12.11.2004, »High-Light«

*Vermessungstechnische Betreuung eines Bauvorhabens am Beispiel der Business-Towers München*

Ing. grad. Gert Karner

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Kögel, Ing. Ges. Karner mbH – München

Fr, 10.12.2004, »Bayerns Antwort auf brennende internationale Probleme – der Münchner TUM Masterstudiengang Land Management and Land Tenure«

*Die Bevölkerung nimmt weltweit zu, das uns zur Verfügung stehende Land nicht. Die Folgen sind Übernutzung landwirtschaftlicher Flächen, Bodenerosion, Slums, vielfältige Konflikte über Land etc. Ein nachhaltiges Landmanagement und gesicherte Verfügungsrechte können hier helfen. Am Centre of Land Management and Land Tenure zeigen wir wie.*

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Program Director

Dipl.-Geographin Babette Wehrmann, Program Manager

Centre of Land Management and Land Tenure, TU München

Die Veranstaltungen finden jeweils um 14.00 Uhr im Großen Prüfungsraum des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Alexandrastr. 4/IV, 80538 München statt.

Das vollständige Programm der Wintervortragsreihe finden Sie unter der Rubrik »Termine/Veranstaltungen«.

#### III DVW Hessen

Der DVW Hessen veranstaltet gemeinsam mit dem Geodätischen Institut der Technischen Universität Darmstadt im Wintersemester 2004/2005 ein Geodätisches Kolloquium.

Die DVW-Bezirksgruppe Frankfurt am Main und der Studiengang Geoinformation und Kommunaltechnik an der Fachhochschule Frankfurt a.M. haben ebenfalls ein Geodätisches Kolloquium vorbereitet. Die konkreten Angebote für die Kolloquien finden Sie in der Rubrik »Termine/Veranstaltungen«.

#### III DVW Nordrhein-Westfalen

##### Veranstaltung »Vermessungswesen aktuell – 2004«

Der DVW-Landesverein NRW veranstaltet unter Moderation von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Benning am Donnerstag, den 4. November 2004 im Haus der Technik, Essen, eine Vortrags- und Fortbildungsveranstaltung mit folgenden Vortragenden und Themen:

- **Verwaltungsreformen in Nordrhein-Westfalen Bilanz und Ausblick**, Min. Dirigent Johannes Winkel, Innenministerium NRW
- **Städtebaurecht 2004**, Prof. Dr. jur. Bernhard Stüer, RA und Notar in Münster
- **ALKIS – die praktische Einführung in NRW**, RVD Dr.-Ing. Jens Riecken, Landesvermessungsamt NRW
- **Unternehmensflurbereinigungen für das ICE-Neubauprojekt Köln–Rhein/Main**, Dipl.-Ing. Wilfried Kasimir, Amt für Agrarordnung Siegburg
- **Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF) – ein Sachstandsbericht**, Min. Rat Edgar Quasdorff, Innenministerium NRW

Teilnehmerpreis für DVW-Mitglieder: 25 Euro  
Anmeldungen werden erbeten an:  
Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen,  
Tel. 0201 1803-1, Fax 0201 1803-280

#### III DVW Thüringen

##### Fachveranstaltung am 23.10.2004 in Gotha

Für die vor genau 200 Jahren durchgeführte Triangulation von Thüringen hatte die Gothaer Sternwarte auf dem Kleinen Seeberg mit ihrem Leiter Franz Xaver von Zach (1754–1832) eine Basisfunktion. Bei den von Zach geleiteten Messungen bestand u.a. auch der junge Müffling mit Lob seine geodätische Bewährungsprobe.

Das Hauptfeld Zachs war die Organisation der astronomischen Forschung. In einer Zeit, als eilige Beobachtungsnachrichten noch brieflichen zwischen den Astronomen ausgetauscht wurden, gab er mit den »Allgemeinen Geographischen Ephemeriden« und der »Monatlichen Correspondenz« bedeutende astronomische und geographisch-geodätische Zeitschriften heraus. Im Jahre 1798 organisierte Zach in Gotha den weltweit ersten astronomischen Kongress. Er gehört zu den Begründern der astronomischen Fach-Gesellschaft, die 1800 in Lilienthal aus der Taufe gehoben wurde. Die nach seinen Vorstellungen errichtete Seeberg-Sternwarte – an der auch Jahrzehnte später der bekannte P. A. Hansen wirkte – galt für Jahrzehnte als astronomischer Musterbau. Zach führte ausgedehnte eigene Beobachtungen durch und veröffentlichte mehrere Werke,

darunter die »Tabulae motuum solis« (1792) und die »Novae tabulae solis« (1804).

Aus Anlass des 250. Geburtstags Franz Xaver von Zachs und seines geodätischen Wirkens in Thüringen veranstaltet der DVW-Landesverein Thüringen am 23.10.2004 an der Alten Sternwarte in Gotha eine öffentliche Fachveranstaltung mit

- Beiträgen zu Leben und Wirken von Zachs,
- der Enthüllung einer Gedenktafel sowie der
- historischen Demonstration einer Triangulation.

Fachkollegen und Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen.

Auskünfte erteilt der DVW-Landesverein Thüringen über [dvw@alfgth.thuringen.de](mailto:dvw@alfgth.thuringen.de).

### ... aus den Arbeitskreisen

#### III Der Arbeitskreis 3 »Messmethoden und -systeme« berichtet:

Zur sinnvollen Bearbeitung der aktuellen Themen hat sich der AK3 im vergangenen Jahr in die Arbeitsgruppen

- **Hydrographie** (Leitung: Dr. Ellmer)
- **Geolokalisation für Location Based Services** (Leitung: Prof. Wunderlich)
- **GNSS – Global Navigation Satellite Systems** (Leitung: Dr. Schwieger)
- **QMM – Qualitätsmanagement und Messmittelprüfung** (Leitung: Prof. Huep)
- **KMS – Kinematische Messverfahren und -systeme** (Leitung: Dr. Foppe) gegliedert.

Die AG »Kinematische Messverfahren und -systeme« hat – in Zusammenarbeit mit dem Institut für Anwendungen der Geodäsie im Bauwesen (IAGB, Universität Stuttgart) – im vergangenen Februar ein zweitägiges Fortbildungsseminar mit dem Thema »Kinematische Vermessung – Vermessung in Bewegung« veranstaltet. Das Seminar kann mit 100 Teilnehmern als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Ein ausführlicher Bericht dazu erschien bereits im zfv-Heft 4/2004.

Für die aktuelle Wahlperiode sind noch ein GNSS-Seminar und ein Hydrographie-Seminar in der Planung.



Franz Xaver von Zach als Gothaischer Offizier (Schlossmuseum Gotha)



»Nachfolgende Teilnehmer bestätigen den Empfang von 200 gr. Brot, 100 gr. Nahrungsmittel und 10 gr. Fett für die Zeit der Tagung der Vermessungsverwaltungen der US-Zone.« Und unter diesem Text stehen dann die Originalunterschriften der Herren Lederle, Brünner, Sattler, Ühle, Agg, Niggel, Kneißl, Wagner, Reist, Kuhlmann, Schreiber, Decker, Kurandt, Kölmel und Mohr. Für den 25.05. sind als weitere Mitesser die Herren Dick, Riedler, Heckler, Idler, Bundschuh, Sigloch und Kopp vermerkt.

Seit mir diese Unterlagen bekannt geworden sind, bin ich beruhigter, insbesondere was unsere Gastfreundschaft im Mai des Jahres 1948 anbelangt. Mein Respekt und meine Achtung gegenüber unseren Altvorderen haben sich sogar noch deutlich erhöht, weil jetzt belegt ist, dass diese selbst in schwerster Zeit alles unternommen haben, um im Rahmen der AdV-Tagung gerade auch die menschlich-persönlichen Beziehungen zu stärken. So gewiss wie Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, so gewiss funktioniert die notwendige länderübergreifende fachliche Zusammenarbeit innerhalb der AdV umso besser, je stärker die freundschaftlichen Bande der Beteiligten sind – und das galt damals, gilt heute und wird in aller Zukunft noch gelten.

Eine Frage allerdings bleibt offen. Die Rückseite besagten DIN A4-Blattes zielt eine Karte im Maßstab 1 : 100 000 mit Wanne Eickel in der Mitte. Wie kam jetzt wohl dieses Stück einer offensichtlich zerschnittenen Karte des Ruhrgebiets zu einer Tagung nach Stuttgart, an der nur Vertreter aus Bayern, Hessen und Württemberg-Baden teilgenommen haben?

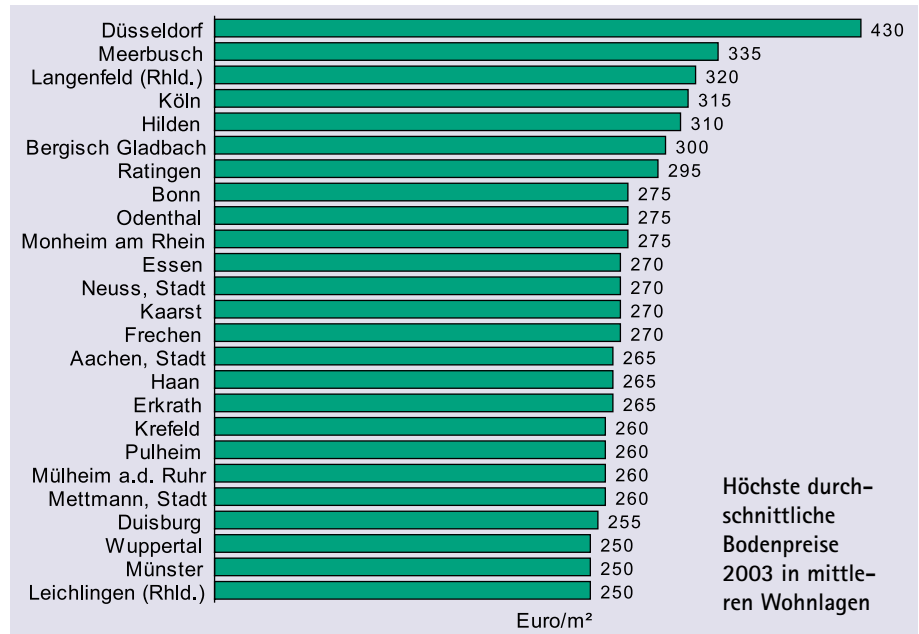
*Hans-Jörg Schönherr*

*Leiter Landesvermessungsamt Stuttgart*

### Der obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte informiert über den Grundstücksmarkt in Nordrhein-Westfalen Der Grundstücksmarkt in Nordrhein-Westfalen 2004

Die Preise für Eigentumswohnungen sind das vierte Jahr in Folge gesunken. Sie verringerten sich im Schnitt um zwei Prozent, die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser blieben stabil. Der Preisanstieg für Grundstücke des individuellen Wohnungsbaus betrug nur ein Prozent und fiel damit deutlich geringer als in den 90er Jahren aus. In diesem Zeitraum stiegen die Preise im Schnitt noch um sechs Prozent an.

Spitzenreiter bei den Baulandpreisen in mittleren Wohnlagen ist nach wie vor Düsseldorf mit 430 €/m<sup>2</sup> gefolgt von Meerbusch mit 335 €/m<sup>2</sup>, Langenfeld (Rhld.) mit 320 €/m<sup>2</sup>, Köln mit 315 €/m<sup>2</sup> sowie Hilden mit 310 €/m<sup>2</sup> und Bergisch Gladbach mit 300 €/m<sup>2</sup>. Bei den guten Wohnlagen rangiert mit 700 €/m<sup>2</sup> Köln vor Düsseldorf mit



600 €/m<sup>2</sup> und Aachen mit 455 €/m<sup>2</sup>. Deutlich günstiger ist die Situation in einigen ländlichen Gebieten. So liegt der Preis für den Quadratmeter Bauland in mittleren Wohnlagen beispielsweise in Hallenberg bei 25 €/m<sup>2</sup> und in Medebach bei 30 €/m<sup>2</sup> (beide Hochsauerlandkreis).

Beim Wohnungseigentum ist ein Rückgang um fünf Prozent auf 50.590 verkaufte Objekte bei einem Geldumsatz von 5,72 Mrd. Euro (-7%) zu verzeichnen.

Wohnungseigentum ist in Düsseldorf eine teure Angelegenheit. Die Landeshauptstadt steht an oberster Stelle. Eine Wohnung in mittlerer Lage kostet hier 2.330 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche. Nur unwesentlich günstiger ist es in Bergisch Gladbach und Neuss mit 2.290 €/m<sup>2</sup> sowie Bonn und Köln mit 2.280 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche. Am günstigsten ist eine Eigentumswohnung mit 1.530 €/m<sup>2</sup> im Kreis Herford und mit 1.420 €/m<sup>2</sup> im Kreis Höxter.

Mit 50.580 Kauffällen und einem Geldumsatz von 9,84 Mrd. Euro bildet der Markt der Ein- und Zweifamilienhäuser das größte Marktsegment im Bereich der bebauten Grundstücke. Nachdem die Preise für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Jahren 2001 und 2002 leicht nachgaben, blieben sie im Berichtsjahr 2003 unverändert.

Reihenendhäuser oder Doppelhaushälften im Erstbezug in der Region Münsterland kosten mit 190.000 Euro im Vergleich zur Region Mittelrhein/Bergisches Land mit 265.000 Euro deutlich weniger. Noch preisgünstiger sind Reihenmittelhäuser. Dort müssen in der Region Mittelrhein/Bergisches Land durchschnittlich 230.000 Euro und im Münsterland 180.000 Euro bezahlt werden.

Der Grundstücksmarkt in Nordrhein-Westfalen ist im Berichtsjahr 2003 gekennzeichnet durch deutliche Umsatzeinbrüche bei den Baugrundstücken für den Geschosswohnungsbau (Städte -16%, Kreise -26%)

und gewerbliche Bauflächen (Städte -18%, Kreise -22%). Dieser Trend hat sich im Berichtsjahr zum Teil noch verstärkt. Umsatzsteigerungen bei den unbebauten Grundstücken für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Städten (+10%) stehen rückläufige Umsätze in den Kreisen (-5%) gegenüber. Eine ähnliche Umsatzentwicklung wie bei den unbebauten Baugrundstücken ist auch bei den bebauten Grundstücken zu beobachten. Insgesamt landesweit leicht rückläufigen Umsatzzahlen stehen steigende Umsätze bei den Ein- und Zweifamilienhäusern in den kreisfreien Städten gegenüber.

Von den Gutachterausschüssen in NRW wurden insgesamt 146.150 Kaufverträge (-3%) über bebaute und unbebaute Grundstücke mit einem Geldumsatz von 26,41 Milliarden Euro (-8%) und ein Flächenumsatz von 203,5 km<sup>2</sup> (-6%) mitgeteilt.

Der Grundstücksmarktbericht wird jährlich vom Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Land Nordrhein-Westfalen erstellt; Stichtag ist jeweils der 31.12. eines Jahres. Der Bericht ist das Ergebnis der Auswertung des Datenmaterials der örtlichen Gutachterausschüsse. Er informiert umfassend und aktuell auf 115 Seiten über Umsätze, Preise und Preisentwicklungen auf allen Grundstücksteilmärkten in Nordrhein-Westfalen und enthält Übersichten über die von den örtlichen Gutachterausschüssen ermittelten Liegenschaftszinssätze, Rohertragsfaktoren und Bodenpreisindexreihen. Der Grundstücksmarktbericht NRW enthält wertvolle Informationen für Bewertungssachverständige aus Wirtschaft und Verwaltung und nicht zuletzt für alle Bürger, die sich mit der Finanzierung und dem Erwerb bzw. der Veräußerung von Immobilien beschäftigen.

Der Grundstücksmarktbericht NRW 2004 (Berichtszeitraum 2003) kann für 40,00 Euro beim Oberen Gutachterausschuss für Grund-

stückswerte im Land Nordrhein-Westfalen (Postfach 300865, 40408 Düsseldorf, Tel.: 0211 475-4150, Fax: 0211 475-5976, email: oga@brd.nrw.de) bezogen oder im Internet unter der Adresse [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) heruntergeladen werden.

Andreas Pelke  
Bezirksregierung Düsseldorf  
Postfach 30 08 65, 40408 Düsseldorf

### III GAA Online-Grundstücksmarktbericht 2003/2004



Der neue Bericht über den Berliner Grundstücksmarkt 2003/2004 kann seit Juni über GAA Online ([www.Gutachterausschuss-Berlin.de](http://www.Gutachterausschuss-Berlin.de)) zum Preis von 20,45 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden. Der Versand erfolgt wie in den Vorjahren durch die Kulturbuch-Verlag GmbH. Zur Darstellung im Bericht kommen Umsatzzahlen des Gesamtmarktes sowie Preise der den Berliner Immobilienmarkt prägenden Teilmärkte im Jahre 2003. Einige Entwicklungen werden über die Jahre hinweg als Ausdruck der Berliner Konjunktur beschrieben. Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Markt der Eigentumswohnungen und des Teileigentums, der wegen der angestrebten Verbesserung der Eigentumsquote in Berlin besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Bis auf Ausnahmen gaben die Preise am Berliner Grundstücksmarkt im Jahr 2003 weiter nach. Bei den Baugrundstücken kam es zu Preisrücknahmen von durchschnittlich um 10%. Einige Marktsegmente der bebauten Grundstücke und der Großteil des Wohnungseigentums zeigten ähnliche Tendenzen, wenige ein unverändertes bis leicht anziehendes Niveau der Durchschnittspreise. Trotz günstiger Immobilienpreise und weiterhin verbraucherfreundlicher Hypothekenzinsen lief der Umsatz auch an Wohnimmobilien für den Eigenbedarf und zur privaten Kapitalanlage zum Teil nur schleppend.

Für den Abruf der kostenpflichtigen Informationen unter GAA Online steht dem Kunden seit Juli das PrePaid-Zahlungsmodell »Geldbörse« zur Verfügung. Zur Einzahlung des Guthabens in die Geldbörse stehen im Produktkatalog von GAA Online unterschiedliche Beträge zur Auswahl. Abhängig vom Einzahlungsbetrag werden zudem Bonusbeträge in Höhe von 10% und 20% der Geldbörse gutgeschrieben. Anschließend wird das Guthaben der Geldbörse genutzt, um die kostenpflichtigen Produkte in GAA online abzurufen. Die Geldbörse richtet sich an jene Kunden, die öfters auf die Produkte von GAA Online zugreifen und dabei Geld sparen möchten sowie an Unternehmen, deren Mitarbeiter zwar auf das Informationsangebot

von GAA Online zurückgreifen sollen, jedoch nicht die Berechtigung einer Online-Zahlung besitzen. Mit der Einführung der Geldbörse bietet die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Berlin das erste PrePaid-Zahlungsmodell der Berliner Verwaltung an, das sich bereits millionenfach z.B. bei den Mobilfunkanbietern bewährt hat und auch bei den Kunden beliebt ist.

Kersten Schulz, Berlin

### ... anderer Fachverbände und Vereine

#### III Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V.

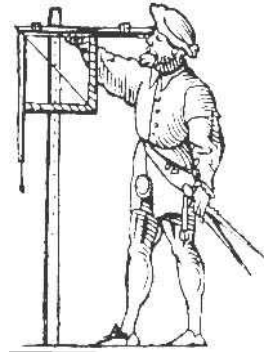
Der Förderkreis des Vermessungstechnischen Museums Dortmund e.V. lädt am Montag, den 14. Februar 2005 (Beginn 10.00 Uhr) zum 9. Dortmunder Symposium in die Rotunde des Dortmunder Museums für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastr. 3, ein. Ab 10.00 Uhr erwarten Sie nach einer Begrüßung folgende Themen:

- »Der Bau der Pyramiden von Gizeh«, Prof. Dr. phil. Volker Schmidtchen, Dortmund
- »Die Vermessung des Tunnels des Epulinos – Fakten und Thesen«, Prof. Dr.-Ing., Dr. h. c. Hermann J. Kienast, Athen

- »Antike Vermessungspräzision an Beispielen aus dem Aquäduktbau«, Dr. Klaus Grewe, Bonn.

Ab 14.30 Uhr folgen die weiteren Beiträge:

- »Erste Eisenbahnen – nicht ohne Feldmesser«, Dr.-Ing. Erich Siems, Niedernhausen
- »Neue messtechnische Entwicklungen bei DESY für das Zukunftsprojekt TESLA«, Prof. Dr.-Ing. Willfried Schwarz, Weimar.



Ab etwa 16.30 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung. Die Tagungsgebühr beträgt 17,50 Euro, für Studenten 7,50 Euro (Tagungsband eingeschlossen).

Bankverbindung: Stadtparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Kto.-Nr.: 001 103 660, Stichwort Symposium

Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsführung, Dipl.-Ing. Klaus-D. Lehmann, Tel. 0231 502-5686, Fax 0231 502-5428.

Wir machen besonders auf die Internetseite [www.vermessungsgeschichte.de](http://www.vermessungsgeschichte.de) aufmerksam.  
Dr. Kurt Kröger

#### Anmerkungen zu den DVW-nachrichten Heft 4/2004: Seminar ALKIS – Zukunft und Visionen

Es ist sehr aufschlussreich, wenn man in den Berichten aus den Arbeitskreisen des DVW nachlesen kann, welche Erfolge die AdV mit der Verabschiedung von ALKIS als Standard zur Führung der amtlichen Geobasisdaten erzielt hat.

Es ist auch wichtig, wenn festgestellt wird, dass sowohl der Bereitsteller als auch die Nutzer und Bearbeiter amtlicher Geobasisdaten einen erheblichen Umstellungsaufwand betreiben müssen. Der Umstellungsaufwand wird monetärer und operativer Art sein. Das ist dem freien Berufsstand der ÖbVIs durchaus bewusst. Nun war zu lesen, dass angeblich die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure zur zentralen Zielgruppe der Seminare gehörten. Das ist uns nicht bewusst gewesen, weil

- a) uns das Seminarangebot nicht ausreichend bewusst war, und
- b) der Freie Beruf in der Fragestellung zur ALKIS-Problematik nicht zu den gefragtsten Gesprächspartnern der AdV gehörte.

Wen wundert es, dass diese Thematik bei uns in der Wahrnehmung keine große Rolle spielt. Wie sollen wir die Kollegenschaft an die Thematik heranführen, wenn uns die Informationen nicht erreichen. Nur in Gesprächen kann Wissenstransfer stattfinden.

In NRW gab es vor Jahren den Versuch der Abstimmung von ALKIS-Geschäftsprozessen mit der Verwaltung. Nach zwei Gesprächsrunden wurde das Thema (ohne ersichtlichen Grund) vertagt, bis heute!

So lösen sich Visionen wie Nebel in der Sonne auf. Die Zukunft wird nicht rechtzeitig vorbereitet. Damit ist vorprogrammiert: Neuerungen werden nur zögernd angenommen. Wen wundert es? Solange auf der fachlichen Ebene keine Kommunikation stattfindet, kann keine Zukunft gestaltet werden.

Ein Blick auf die »Zukunftsuhr« sagt: Es ist 5 vor 12.

Dr.-Ing. Hubertus Brauer  
(BDVI Landesgruppe NRW)

## FIG-Mitteilungen



# FIG treibt Zukunftsthemen des Berufes an: Verjüngung und e-Government

### (Wie) Mehr Nachwuchs und Verjüngung in der FIG?

In der letzten Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass sich der DVW dankenswerterweise bereit erklärt hat, die Teilnahme von StudentInnen an großen internationalen Veranstaltungen, so z. B. an der FIG Working Week 2005 in Kairo, zu sponsern. Damit reiht sich der DVW in die generelle Politik des derzeitigen FIG-Präsidiums ein: Ziel ist es, den geodätischen Nachwuchs frühzeitig in die nationale und internationale Verbandsarbeit und Fachszene einzuführen und einzugliedern. An dieser Stelle darf durchaus einmal bekannt werden, wie das Engagement des FIG-Präsidenten für den DVW und letztlich die FIG zustande kam: Es war der DVW-Vorsitzende Prof. G. Eichhorn, der dem damaligen jungen Kollegen Holger Magel die Reise zum FIG-Weltkongress 1974 in Washington finanzierte, bei dem Magel schließlich sogar ein eigenes Paper vortragen konnte. Daraus resultierte Magels Entschluss, sich für den DVW zu engagieren.

Die FIG will noch früher ansetzen, nämlich bereits bei den StudentInnen. Dazu soll etwas angeregt und eingerichtet werden, was viele StudentInnen interessieren und auch deren Professoren aus mancher Verlegenheit helfen dürfte:

Es soll eine internationale Praktikumsplatzbörse eröffnet werden. Dazu braucht es v. a. der Mithilfe der FIG-Mitgliedsverbände und der academic members, also der Universitäten. Wie berichtet haben Geodäsistudentinnen aus Schweden bei der diesjährigen Working Week in Athen die FIG sehr deutlich aufgefordert, mehr für die Einbeziehung von StudentInnen in die FIG zu tun. Sie sagten sehr Richtiges: »Ohne aktive Beteiligung der nächsten Generation gibt es

keine Zukunft für den Beruf und Berufsverband.« Und sie sagten noch etwas sehr Richtiges: »Students involved in FIG do not meet all the needs of today, but they will meet and develop the challenges of tomorrow!«

Im Einzelnen schlagen die Referentinnen folgende Lösungsmöglichkeiten vor:

- Gewährung von Stipendien und Sponsoring durch Verbände und Universitäten (oder auch Firmen?)
- Einführung von Mentorships
- Schaffung von eigenen Untergruppen für StudentInnen in der FIG-Kommission 2 oder auch – und das ist nun eine große Aufforderung für 2006 in München – Einladung aller lokalen/regionalen StudentInnen zum Kongress! Und hier im Rahmen des Kongresses oder auch der Working Week eine eigene Veranstaltung mit und für Studenten anbieten!

Das wäre doch des Einsatzes unserer deutschen ARGEOS und deren internationalen Verbandes IGSM wert! Unsere deutsche und FIG-»Vorkämpferin« für Under Represented Groups Gabriele Dasse wird dieses Ziel konkret unterstützen. Bei der nächsten FIG Working Week in Kairo wird sie sogar einen Entwurf von Guidelines zur besseren Integration von jungen Vermessungsingenieuren, Frauen und Sprachminoritäten etc. vorlegen.

### e-Government – die nächste Revolution für deutsche Vermessungsingenieure steht bevor

e-Government spielt in vielen entwickelten Ländern eine zunehmend wichtigere Rolle. Eine ständig wachsende Zahl von Dienstleistungen der Verwaltung kann schon über das Internet abgewickelt werden oder wird in Kürze dort verfügbar sein. Die Aktivitäten sind in hohem Maße politisch gesteuert. Da etwa 80 % aller Prozesse in der Verwaltung einen Raumbezug haben, sind die Basisdaten des amtlichen Vermessungswesens ein fundamentales Element für eine Vielzahl von e-Government-Anwendungen.

Das Liegenschaftskataster (digitales Liegenschaftskataster) ist mit seinen Geobasisdaten ein wichtiger Bestandteil nationaler und internationaler Geodateninfrastrukturen. Eine funktionierende Geodateninfrastruktur (Spatial Data Infrastructure SDI) wiederum ist ein wesentliches Element für

e-Land Administration und damit auch für e-Government. Die FIG Commission 7 hielt dazu ein internationales Seminar im Juni 2004 in Innsbruck ab, um einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Möglichkeiten im Bereich e-Land Administration zu vermitteln, eine Plattform für regen Gedankenaustausch zu geben und als Ergebnis des Seminars Good-Practice-Guidelines zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Insgesamt 115 Teilnehmer aus mehr als 35 Ländern, darunter Winfried Hawerk vom DVW-Arbeitskreis »Geoinformation und Geodatenmanagement« und Theo Kötter, Uni Bonn, repräsentierten eine große Bandbreite von Interessensgruppen aus Verwaltung und Wirtschaft, IT-Branche und Nutzern. Das enorme Interesse an dem Seminar überstieg die Kapazitäten des Veranstaltungsortes, so dass eine große Zahl von Interessenten leider nicht hat teilnehmen können!

Das Grundbuch und das Liegenschaftskataster leisten einen wichtigen Beitrag zur Transparenz und Rechtssicherheit auf dem Grundstücksmarkt. Dies haben nach den neuen deutschen Bundesländern inzwischen auch alle postkommunistischen Reform- und Transformationsländer in Zentral- und Osteuropa am eigenen Leibe durchexerziert. e-Land Administration als Kern vieler SDI-Projekte ermöglicht einen einfachen Zugang zu beiden Registern und damit eine verstärkte Nutzung der Daten, trägt dazu bei, die Transaktionszeiten auf dem Grundstücksmarkt zu beschleunigen und damit die Transaktionskosten zu senken. e-Land Administration bewirkt damit einen erheblichen ökonomischen Nutzen.

Der Aufbau von e-Land Administration erlaubt einen deutlich verbesserten Ablauf der internen Arbeitsprozesse der Verwaltung, aber auch in Beziehung zum privaten Sektor, hier besonders zu den Notaren und den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren. Online-Recherche nach Vermessungsunterlagen und online-Einreichung von Vermessungsschriften sind nahe liegend. Zukünftige Möglichkeiten zur automatisierten Fortführung der Register durch den ÖbVI oder den Notar müssen noch näher untersucht werden, sind in vielen Ländern technisch realisierbar, aber noch an keiner Stelle Praxis. e-Land Administration wird somit erhebliche organisatorische Veränderungen nach sich ziehen. Ein Re-Engineering der IT-Umgebung und der Workflows sind notwendig. Dies geht einher mit einer



Schwedische Geodäsistudentinnen Jennie Nilsson und Linnéa Lindqvist (v. l.) bei der FIG Working Week in Athen

(Foto: Gabriele Dasse)

verstärkten Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den zukünftigen Anforderungen gewachsen sein zu können.

Insofern spielt e-Government demnächst eine wichtige Rolle für die deutschen Vermessungsverwaltungen und Praktiker. Einige Länder, z. B. Österreich oder Neuseeland, sind bei der Einführung von e-Government-Projekten bereits deutlich weiter als

Deutschland. Die dort gemachten Erfahrungen können auch bei der Umsetzung von Projekten in Deutschland hilfreich sein.

Die Ergebnisse des Seminars sind in einem englischsprachigen Heft dokumentiert. Der Band mit den Tagungsbeiträgen kann zum Preis von 20,00 Euro unter [www.fig.net/commission7/innsbruck\\_2004/index.htm](http://www.fig.net/commission7/innsbruck_2004/index.htm) bestellt werden.

#### Redaktion

**Dipl.-Ing. Huberta Bock**  
Technische Universität München  
Lehrstuhl für Bodenordnung und  
Landentwicklung  
Arcisstraße 21, 80290 München  
[bock@landentwicklung-muenchen.de](mailto:bock@landentwicklung-muenchen.de)



## Berufliche-Weiter-Bildung



DVW-Fortbildungsbörse 5/2004

### Grundlagen, Recht und Beruf

#### 11./12.10.2004 | Würzburger Beitrags-tage 2004: Erschließungs- und Straßenbaubeitragsrecht

Würzburg, ISW, € 190, 220 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Drieaus  
Info/Anmeldung: ISW, Steinheilstr. 1, 80333 München  
Tel./Fax: 089 542706-0/-23  
[office@isw.de](mailto:office@isw.de)  
[www.isw.de](http://www.isw.de)

#### 19./20.11.2004 | Öffentliches und Privates Baurecht

Hannover, Architektenkammer Niedersachsen, € 150  
Leitung: Dr.-Ing. Manfred Bültemann, Peter Thomas  
Info/Anmeldung: Architektenkammer Niedersachsen, Friedrichswall 5, 30159 Hannover  
Tel./Fax: 0511 28096-61/-69  
[www.aknds.de](http://www.aknds.de)

#### 24.11.2004 | BauGB 2004 – Bauleitplanung und zur Bodenordnung sowie zur aktuellen Rechtsprechung für Planung und Bodenordnung – Umliegung – Vereinfachte Umliegung – Planungsebenen

Lebach, DVW-Saarland, € 80, 65, 45 (Normalbeitrag, DVW-Mitglieder, Auszubildende)  
Leitung: Dipl.-Ing. Christoph Brauner  
Info/Anmeldung: Dipl.-Ing. Christoph Brauner, c/o Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen, Von der Heydt 22, 66115 Saarbrücken  
Tel./Fax: 0681 9712-242/-200  
[c.brauner@lkvk.saarland.de](mailto:c.brauner@lkvk.saarland.de)

#### 7.12.2004 | Novelle des Baugesetzbuches / EAG Bau

München, ISW, € 110, 140 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
Leitung: Prof. Dr. Michael Krautzberger, Prof. Dr. Bernhard Stürer  
Info/Anmeldung: siehe ISW

### Management, Führung und Wirtschaftlichkeit

#### 25.–27.10.2004 | Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen

Speyer, DHV, € 225, 150 (Normalbeitrag, Mitarbeiter der Verwaltung von Bund und Ländern)  
Leitung: Prof. Dr. Hermann Hill, Prof. Dr. Helmut Klages  
Info/Anmeldung: Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Postfach 1409, 67324 Speyer  
Tel./Fax: 06232 654-226/-488  
[Tagungssekretariat@dhv-speyer.de](mailto:Tagungssekretariat@dhv-speyer.de)  
[www.dhv-speyer.de](http://www.dhv-speyer.de)

#### 29./30.11.2004 | Projektpräsentation Rostock, ZGDV, € 370, 290, 90 (Normalbeitrag, Mitarbeiter von Behörden und Hochschulen, Studierende)

Referent: Dipl.-Des. Florian Lisken  
Info/Anmeldung: Zentrum für Graphische Datenverarbeitung, Joachim-Jungius-Str. 11, 18059 Rostock  
Tel.: 0381 4024159  
Fax: 0381 446088  
[www.rostock.zgdv.de/awf](http://www.rostock.zgdv.de/awf)

### Landmanagement, Immobilienwertermittlung

#### 8./9.10.2004 | Bewertung von Außenbereichsgrundstücken und werdendem Bauland

Koblenz, WF-Akademie, € 440  
Referent: Dr.-Ing. Müller  
Info/Anmeldung: WF-Akademie, Frau Kohl/Frau Kranz, Barbarossastr. 2, 53489 Sinzig  
Tel./Fax: 02642 9796-75/-69  
[wf-akademie@wertermittlungsforum.de](mailto:wf-akademie@wertermittlungsforum.de)

#### 11./12.10.2004 | Würzburger Beitrags-tage 2004: Erschließungs- und Straßenbaubeitragsrecht

Würzburg, ISW, € 190, 220 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Drieaus  
Info/Anmeldung: siehe ISW unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

#### 18./19.10.2004 | Ausarbeitung städtebaulicher Verträge

Hamburg, ISW, € 200, 230 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
Leitung: Daniela Salzhuber, Harald Bardenhagen, Helmut Lensch, Cornelius Mager  
Info/Anmeldung: siehe ISW unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

### Fortbildung

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach  
Am Badenbergr 28, 79235 Vogtsburg  
Tel.: 07662 949-287  
Fax: 07662 949-288  
[Christiane.Salbach@dvw.de](mailto:Christiane.Salbach@dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 31.10.2004.

### III 3.–5.11.2004 | Wertermittlung nach dem Baugesetzbuch

Berlin, Institut für Städtebau Berlin, € 260  
 Leitung: Dipl.-Ing. Rainer Möckel  
**Info/Anmeldung:** Institut für Städtebau Berlin, Stresemannstr. 90, 10963 Berlin  
 Tel./Fax: 030 230822-0/-22  
 www.staedtebau-berlin.de

### III 15.11.2004 | Aktuelle Probleme bei der Überplanung von Bahnflächen – Stadtentwicklung im Spannungsfeld von kommunaler Planungshoheit und priviligierter Fachplanung

Berlin, ISW, € 110, 140 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
 Leitung: ISW in Zusammenarbeit mit Institut für Städtebau Berlin  
**Info/Anmeldung:** siehe ISW unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

### III 22.–24.11.2004 | Naturschutz und Baurecht

Berlin, Institut für Städtebau Berlin, € 255  
 Leitung: Dipl.-Ing. Andreas Christoph Eickermann  
**Info/Anmeldung:** siehe IFS Berlin  
 Tel./Fax: 030 230822-0/-22  
 www.staedtebau-berlin.de

### III 24.11.2004 | BauGB 2004 – Bauleitplanung und zur Bodenordnung sowie zur aktuellen Rechtsprechung für Planung und Bodenordnung – Umlegung – Vereinfachte Umlegung – Planungsebenen

Lebach, DVW-Saarland, € 80, 65, 45 (Normalbeitrag, DVW-Mitglieder, Auszubildende)  
 Leitung: Dipl.-Ing. Christoph Brauner  
**Info/Anmeldung:** siehe DVW-Saarland unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

### III 7.12.2004 | Novelle des Baugesetzbuches / EAG Bau

München, ISW, € 110, 140 (Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung, Normalbeitrag)  
 Leitung: Prof. Dr. Michael Krautzberger, Prof. Dr. Bernhard Stürer  
**Info/Anmeldung:** siehe ISW unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

### III 7.12.2004 (24.1.2005) | Städtebauliche Verträge

Karlsruhe (Düsseldorf), Institut für Städtebau Berlin, € 130  
 Leitung: Dr. Thomas Burmeister, Dipl.-Ing. Astrid Zellmer  
**Info/Anmeldung:** siehe IFS Berlin

### III 19.–21.1.2005 | Forum Ländlicher Raum

Berlin, Institut für Städtebau Berlin, € 285  
 Leitung: Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter, Dipl.-Ing. Andreas Christoph Eickermann  
**Info/Anmeldung:** siehe IFS Berlin

## INTERGEO®

### INTERGEO® 2004 Stuttgart

#### III INTERGEO® 2004 in Stuttgart – eine ideale Plattform für das Thema »GIS an Schulen«

Die INTERGEO® 2004 in Stuttgart bietet baden-württembergischen Lehrern und Schülern erstmals eine doppelte Plattform. Auf Kongress und Fachmesse präsentieren sowohl Lehrer als auch Schüler das Thema »GIS an Schulen«.

Um die ganze Thematik »GIS an Schulen« weiter zu fördern und GIS als Unterrichtstool nachhaltig zu etablieren, wurden unmittelbar nach den baden-württembergischen Sommerferien mehr als 100 Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Geographie mit einem gemeinsamen Schreiben von ÖVA und Projektleitung »GIS an Schulen« über die INTERGEO® 2004 in Stuttgart informiert und zu einem kostenlosen Besuch von Kongress und Fachmesse am Freitag, dem 15.10.2004, eingeladen. Gemeinsam mit ihrem Lehrer können sich die Schüler mit einer Rückantwort anmelden.

Zu zeigen haben die baden-württembergischen Schulen wahrlich schon etwas. Speziell am dritten INTERGEO®-Tag berichtet der Projektleiter »GIS an Schulen« in Baden-Württemberg, Geographielehrer Rüdiger Engelhardt vom Karlsruher Otto-Hahn-Gymnasium, im Rahmen des Forums Deutsches Vermessungswesen im Raum XA über Konzeption, Erfahrungen und Fortbildungsstrategie. Dabei soll auch deutlich werden,

welches die richtige Mischung ist, um aus GIS Know-how, GIS-Software, Hardware, Geobasisdaten und Fachdaten erfolgreiche GIS-Projekte an Schulen zu initiieren. Vorab ist eines schon hervorzuheben: Das Thema GIS ist in den Bildungsplänen der Gymnasien in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2002/2003 für die neue Oberstufe (Kursstufe 12. und 13. Klasse) verankert.

Im Anschluss wird es dann in diesem Vortragsblock noch praktischer: Lehrer und Schüler berichten gemeinsam aus dem Unterricht über ihre GIS-Projekte, so z. B. über Projekte an Schulen in Mosbach, Leinfelden-Echterdingen, Karlsruhe, Pforzheim und Östringen.

Eingebunden in den Freitagvormittag ist auch die Preisverleihung zum Schülerwettbewerb »Raum für lebendiges Leben – GIS vor Ort«, ergänzt um eine Posterpräsentation.

Ab dem Mittag wird den Schülern und Lehrern von allgemeinbildenden Schulen und aus vermessungstechnischen und kartographischen Fachschulklassen in kleineren Gruppen – also nicht in Klassenstärke – gezielt die Möglichkeit geboten, sich auf der Messe zum einen rund um das Thema Geodäsie, Geoinformation und Landmanage-



GIS an Schulen – ein internationales Thema

ment zu informieren und zum anderen gezielt nach unterrichtsrelevanten Themen umzuschauen, um sich weitere Anregungen für künftige GIS-Projekte zu holen.

Wenn der eine oder andere dann noch mehr über »GIS an Schulen«

erfahren möchte und weitere Kontakte sucht, geht er oder sie am besten zum gleichnamigen Stand der Behördenausstellung. Dort besteht die Möglichkeit, mit Vertretern des Kultusministeriums und der Oberschulämter, mit Projektverantwortlichen genauso wie mit Lehrern und Schülern direkt ins Gespräch zu kommen.

Kostenlos für die Lehrer und Schüler ist nicht nur der Eintritt zur INTERGEO® 2004 am Freitag, dem 15. Oktober 2004. Kostenlos für baden-württembergische Schulen sind überdies – und das bereits seit Ende 2001 – die amtlichen Geobasisdaten des Landesbetriebs Vermessung auf der Grundlage einer auch im Internet unter [www.lv-bw.de](http://www.lv-bw.de) hinterlegten Vereinbarung zwischen dem Landesvermessungsamt und dem Kultusministerium Baden-Württemberg – denn seien wir mal ehrlich: GIS ohne Daten ist wie Linsen ohne Spätzle.

Es bleibt uns vom ÖVA Stuttgart unter dem Vorsitz von Kongressdirektor Peter Scholl also nur noch, Sie herzlich einzuladen

nach Stuttgart zur INTERGEO® 2004 – einem Event, gespickt mit vielen Highlights und interessanten Themen vom ersten bis zum letzten Tag und vor allem mit zahlreichen neuen und »alten« Gesichtern – auf jeden Fall mit vielen interessanten Menschen. Gerade auch für Sie – also »Für mobile Menschen« – steht unser diesjähriges INTERGEO®-Motto. Ob Kongress, Messe oder Fachexkursion – für jeden ist sicherlich etwas dabei.

*Günther Steudle*

## INTERGEO® 2005 Düsseldorf

### III Auf zum Stand der INTERGEO® Düsseldorf!

Es ist eine gute Tradition, dass sich die ausrichtende Stadt einer INTERGEO® auf dem Messestand der INTERGEO® des Vorjahres präsentiert. Außerdem – und das werden Sie bereits wissen – ist es Usus, Ihnen als Messebesucher dabei einige lokale, kulinarische Spezialitäten zu kredenzen. Daher möchten wir Düsseldorfer uns und unsere Stadt Ihnen auf der diesjährigen INTERGEO® in Stuttgart

gerne näher vorstellen! Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie einfach mal an unserem Stand vorbeischaun, um mit uns bei einem leckeren Gläschen Alt und einem Happen »Röggelchen mit Flönz und Mostert« über Ihre und unsere Erfahrungen mit der NRW-Landeshauptstadt zu reden. TOP-Thema ist natürlich die nächste INTERGEO® vom 4. bis 6. Oktober 2005 in Düsseldorf!

Besuchen Sie uns in Halle 5.1 – Stand A5.110!

*Ihr INTERGEO®-Team aus Düsseldorf*

## Termine/Veranstaltungen

### Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

#### III DVW Bayern

##### Wintervortragsreihe 2004/2005

Fr, 12.11.2004, »High-Light«, Ing. grad. Gert Karner, Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Kögel, Ing. Ges. Karner mbH, München.

Fr, 10.12.2004, »Bayerns Antwort auf brennende internationale Probleme – der Münchner TUM-Masterstudiengang Land Management and Land Tenure«, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel, Dipl.-Geogr. Babette Wehrmann, Centre of Land Management and Land Tenure, TU München.

Fr, 14.1.2005, »Integrierte ländliche Entwicklung – ein ganzheitlicher Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume«, Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Maximilian Geierhos, Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten.

Fr, 11.2.2005, »Geodateninfrastruktur Bayern zur Unterstützung von Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung«, Ltd. Ministerialrat Dipl.-Ing. Robert Ludwig, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen.

Fr, 11.3.2005, »Stand des europäischen Satellitennavigationssystems GALILEO«, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Günter Hein, Universität der Bundeswehr München.

Die Veranstaltungen finden jeweils um 14.00 Uhr im Großen Prüfungssaal des Bayerischen Landesvermessungsamtes, Alexandrastr. 4/IV, 80538 München statt.

#### III Uni Bonn

##### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Do, 21.10.2004, »Europäische Satellitenmission GALILEO«, Prof. Dr. Bernd Eissfeller, Institut für Erdmessung und Navigation, Universität der Bundeswehr München.

Do, 25.11.2004, »Das Europarechtsanpassungsgesetz (EAG BauGB2004)«, MinDirigent Prof. Dr. Wilhelm Söfker, Bundesminis-

terium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin.

Do, 16.12.2004, »Laserscanning in der Ingenieurgeodäsie«, Prof. Dr.-Ing. Hilmar Ingersand, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich.

Do, 13.1.2005, »Autonome intelligente Systeme/mobile Roboter«, Prof. Dr. Wolfram Burgard, Universität Freiburg, Institut für Informatik.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Geodätischen Instituts, Nussallee 17, der Universität Bonn.

#### III TU Darmstadt

##### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Do, 28.10.2004, »Moderne Messsysteme im Einsatzbereich kinematischer Anwendungen am Beispiel der Steuerung von Baumaschinen«, Dipl.-Ing. Alexander Haag, Trimble GmbH, Raunheim.

Do, 11.11.2004, »Das FlurbG im Lichte der jüngeren Rechtsentwicklung zu Art. 14 GG«, Prof. Dr.-Ing. Erich Weiß, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Do, 9.12.2004, »Photogrammetrische Arbeiten bei der europäischen MarsExpress-Mission«, Prof. Dr.-Ing. Christian Heipke, Institut für Photogrammetrie und Geoinformation, Universität Hannover.

Do, 13.1.2005, »Fortschritte in der Absolutgravimetrie«, Dr. Herbert Wilmes, Bundesanstalt für Kartographie und Geodäsie (BKG), Frankfurt.

Do, 3.2.2005, »Kinematische Vermessung mit GPS und zielverfolgenden Servotachymetern – Eine Herausforderung für die Ingenieurgeodäsie«, Dr.-Ing. Werner Stempfhuber, Geodätisches Institut, TU München.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal S1/01-051, Karolinenplatz 5, der Technischen Universität Darmstadt.

#### III Uni Hannover

##### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Di, 2.11.2004, »Multi-Sensor Erdbeobachtung und Geoinformatik für die Erdsystemforschung«, Prof. Dr. Christiane Schmillius, Institut für Geographie, Professur für Fernerkundung, Universität Jena.

Di, 16.11.2004 (15.00 Uhr), »Carl Friedrich Gauß – dem Multi-Genie zum 150. Todestag«, Prof. Dipl.-Ing. Klaus Kertscher, Vermessungsdirektor, Vermessungs- und Katasterbehörde Osnabrück – Katasteramt.

Di, 30.11.2004, »Totgesagte leben länger: Quo vadis, Geodäsie?«, Prof. Dr.-Ing. Dieter Lelgemann, Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik, Technische Universität Berlin.

Di, 11.1.2005, »Aufgaben der Geodäsie im Semantic Web«, Prof. Dr. Werner Kuhn, Institut für Geoinformatik, Universität Münster.

Di, 1.2.2005, »Diagnostische Strategien der Ingenieurgeodäsie«, Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer, Geodätisches Institut, Universität Hannover.

Die Vorträge beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 16.00 Uhr im Hörsaal N213 im Gebäude Nienburger Str. 1 der Universität Hannover.

#### III Bauhaus-Uni Weimar

##### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Do, 4.11.2004, »Von der Freude, Europäischer Geodät zu sein«, Dr.-Ing. Otmar Schuster, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Mülheim an der Ruhr, Präsident der Geometer Europas.

Do, 3.2.2005, »Geodätische Aspekte im Facility Management – Beiträge des Vermessungswesens zur Planung, zum Bau und zur Bewirtschaftung von Bauwerken und Gebäuden«, Prof. Dr.-Ing. Heinz Runne, Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich Vermessungswesen, Dessau.

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal A (Erdgeschoss), Marienstr. 13, Bauhaus-Universität Weimar.

### III Hochschule Anhalt

#### Geodätisches Kolloquium WS 2004

Do, 4.11.2004, »Wertermittlung in Sachsen-Anhalt – Zur Aufgabenerledigung durch die Gutachterausschüsse«, Leitender Vermessungsdirektor Peter Postendörfer, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.

Der Vortrag beginnt um 16.15 Uhr im Gebäude 04, Raum 114 der Hochschule Anhalt (FH), Bauhausstraße.

### III FH Frankfurt am Main

#### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Do, 4.11.2004, »GIS-Internetlösungen für Landkreise und Kommunen«, Prof. Dr.-Ing. Ralf Bill, Institut für Geodäsie und Geoinformatik, Universität Rostock.

Do, 2.12.2004, »Geodateninfrastruktur in Hessen – Konzeption, aktueller Stand der Projekte, Visionen«, Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Reinhard Klöppel, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung.

Do, 14.4.2005, »Anforderungen an Grafikdaten für die tägliche Arbeit am Flughafen Frankfurt – ein Praxisbericht«, Dipl.-Ing. Thomas Konetzki, Fraport AG Frankfurt am Main.

Die Vorträge beginnen um 16.30 Uhr im Hörsaal 207 Geb. 1, Nibelungenplatz 1, der Fachhochschule Frankfurt am Main.

### III HAW Hamburg

#### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Mi, 20.10.2004, »4. Diplomanden Forum Geomatik HAW Hamburg, Präsentation ausgewählter Diplomarbeiten«, Moderation: Prof. Thomas Kersten, HAW Hamburg.

Mi, 3.11.2004, »Vermessungsarbeiten beim Bauprojekt Flughafen S-Bahn Hamburg«, Dipl.-Ing. Friedrich Koch, HOCHTIEF Construction AG, Essen und Dipl.-Ing. Karl-Heinz Nerkamp, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.

Mi, 1.12.2004, »Effizientes Risikomanagement und optimierte Rohstoffgewinnung unter Verwendung von Rauminformationen«, Assessor des Markscheidefaches Joachim Deuschmann, Deutsche Steinkohle AG, Recklinghausen.

Mi, 12.1.2005, »Simultaner Multi-Ping des ATLAS FANSWEEP COASTAL – ein effektives Verfahren für die Flachwasservermessung«, Dipl.-Ing. Stefan Könnecke, ATLAS Hydrographic GmbH, Bremen.

Mi, 26.1.2005, »Von der Messtisch-Aufnahme zur Radar-Interferometrie – technischer

Fortschritt und Didaktik (oder Gedanken über 40 Jahre Hochschulunterricht)«, Abschiedsvorlesung von Prof. Dr.-Ing. Peter Kohlstock, Fachbereich HAW Hamburg.

Die Vorträge beginnen um 15.30 Uhr im Zelt des Gebäudes D, Hebebrandstr. 1, City Nord, HAW Hamburg.

### III FH Neubrandenburg

#### Geodätisches Kolloquium WS 2004/2005

Mi, 20.10.2004, »Automatisierung von Messgeräten«, Dr. Potthof, Technische Universität Dresden.

Mi, 10.11.2004, »Helios Subsolaris – eine Sonnenuhr mit neuem Funktionsprinzip«, Dr.-Ing. Carlo Heller, Helios e.K. Wiesbaden.

Mi, 8.12.2004, »Landesvermessung in und für Mecklenburg-Vorpommern«, MR Horst Menze, Direktor des Landesvermessungsamtes, Schwerin.

Mi, 19.1.2005, »eCommerce für Geoinformation – von Daten zu Diensten und Geschäftsprozessen«, Dipl.-Ing. Horst Kremers, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin.

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Raum 109, Haus II der Fachhochschule Neubrandenburg, Brodaer Straße 2.

## Auf einen Blick

### III Oktober 2004

13.–15.10.: INTERGEO® 2004 in Stuttgart

20.10.: HAW Hamburg, Geodätisches Kolloquium, Hamburg

20.10.: FH Neubrandenburg, Geodätisches Kolloquium, Neubrandenburg

21.10.: Uni Bonn, Geodätisches Kolloquium, Bonn

23.10.: DVW Thüringen, öffentliche Fachveranstaltung zum 250. Todestag Franz Xaver von Zachs, Gotha

28.10.: TU Darmstadt, Geodätisches Kolloquium, Darmstadt

### III November 2004

2.11.: Uni Hannover, Geodätisches Kolloquium, Hannover

3.11.: HAW Hamburg, Geodätisches Kolloquium, Hamburg

4.11.: Bauhaus-Universität Weimar, Geodätisches Kolloquium, Weimar

4.11.: Hochschule Anhalt, Geodätisches Kolloquium, Dessau

4.11.: FH Frankfurt am Main, Geodätisches Kolloquium, Frankfurt am Main

7.–10.11.: 19th CODATA International Conference – The Information Society: New Horizons for Science, Berlin, Germany

10.11.: FH Neubrandenburg, Geodätisches Kolloquium, Neubrandenburg

11.11.: TU Darmstadt, Geodätisches Kolloquium, Darmstadt

12.11.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

16.11.: Uni Hannover, Geodätisches Kolloquium, Hannover

23.11.: Landtag NRW, Tag der Geoinformationswirtschaft, Düsseldorf

25.11.: Uni Bonn, Geodätisches Kolloquium, Bonn

30.11.: Uni Hannover, Geodätisches Kolloquium, Hannover

## Ankündigungen

### III 2004

1.12.: HAW Hamburg, Geodätisches Kolloquium, Hamburg

2.12.: FH Frankfurt am Main, Geodätisches Kolloquium, Frankfurt am Main

8.12.: FH Neubrandenburg, Geodätisches Kolloquium, Neubrandenburg

9.12.: TU Darmstadt, Geodätisches Kolloquium, Darmstadt

10.12.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

16.12.: Uni Bonn, Geodätisches Kolloquium, Bonn

### III 2005

11.1.: Uni Hannover, Geodätisches Kolloquium, Hannover

12.1.: HAW Hamburg, Geodätisches Kolloquium, Hamburg

13.1.: Uni Bonn, Geodätisches Kolloquium, Bonn

13.1.: TU Darmstadt, Geodätisches Kolloquium, Darmstadt

14.1.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

19.1.: FH Neubrandenburg, Geodätisches Kolloquium, Neubrandenburg

26.1.: HAW Hamburg, Geodätisches Kolloquium, Hamburg

1.2.: Uni Hannover, Geodätisches Kolloquium, Hannover

3.2.: TU Darmstadt, Geodätisches Kolloquium, Darmstadt

3.2.: Bauhaus-Uni Weimar, Geodätisches Kolloquium, Weimar

11.2.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

14.2.: Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V., 9. Symposium zur Vermessungsgeschichte mit anschließender Mitgliederversammlung, Dortmund

20.–26.2.: 13. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl, Österreich

11.3.: DVW Bayern, Wintervortragsreihe, München

14.4.: FH Frankfurt am Main, Geodätisches Kolloquium, Frankfurt am Main

4.–6.10.: INTERGEO® 2005 in Düsseldorf

**Ehrengedächtnis**

(65, 70, 75, 80 und älter als 80 Jahre)

**III Oktober 2002**

- 1.10.1913 (91.) Dr. Ernst Jänich  
56237 Nauort, Ringstr. 10
- 2.10.1916 (88.) Heinz Herz  
27313 Dörverden-Stedorf, Alte Reihe 6
- 2.10.1924 (80.) Horst Lassen  
20148 Hamburg, Alte Rabenstraße 30
- 2.10.1934 (70.) Prof. Klaus Schnädelbach  
85221 Dachau, Ludwig-Dill-Straße 15
- 3.10.1929 (75.) Heribert Günthner  
92224 Amberg, Don-Bosco-Straße 49
- 4.10.1909 (95.) Robert Friedel  
63452 Hanau, Josefstr. 26
- 5.10.1934 (70.) Hans-Dieter Taxis  
71726 Benningen, Lange Str. 77
- 6.10.1916 (88.) Paul Galow  
45136 Essen, Neißestr. 13
- 6.10.1923 (81.) Hans Käss  
96049 Bamberg, Dr.-Thomas-Dehler-  
Str. 11
- 7.10.1939 (65.) Rolf Huber  
74076 Heilbronn, Rampachertal 32
- 7.10.1934 (70.) Reiner-Uwe Woitas  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler,  
Ramersbacherstr. 67
- 8.10.1939 (65.) Horst Becker  
76307 Karlsbad, Hermann-Löns-Weg 49
- 10.10.1915 (89.) Wilhelm Baumann  
80639 München, Nibelungenstraße 10
- 10.10.1919 (85.) Hans Engelbart  
27777 Ganderkesee, Lindenstr. 8
- 10.10.1924 (80.) Klaus Ewig  
74321 Bietigheim-Bissingen, Nelken-  
weg 15
- 11.10.1924 (80.) Werner Jürgen  
56075 Koblenz, Sebastian-Bach-Str. 18
- 12.10.1939 (65.) Dr. Johannes Dittrich  
14482 Potsdam, R.-Luxemburg-Str. 17 A
- 12.10.1921 (83.) Rudolf Dübler  
77933 Lahr, Im Münchtal 120
- 12.10.1939 (65.) Prof. Rainer Hanauer  
76227 Karlsruhe, Strählerweg 139 A
- 12.10.1922 (82.) Hermann Weber  
73432 Aalen, Bonhoefferstr. 26
- 13.10.1911 (93.) Siegfried Stahnke  
44139 Dortmund, Landgrafenstr. 148
- 14.10.1934 (70.) Paul Alt-Epping  
48147 Münster, Finkenstraße 3
- 14.10.1934 (70.) Prof. Hubert Körner  
46049 Oberhausen, Stubbenbaum 11
- 14.10.1939 (65.) Heinrich Weiß  
26789 Leer, Kanzenkamp 21
- 15.10.1912 (92.) Prof. Rudolf Förstner  
71394 Kernen, Stettener Str. 31
- 15.10.1939 (65.) Sigrid Häcker  
06536 Roßla, Lindenstraße 10 B
- 17.10.1929 (75.) Horst Wöbeling  
06118 Halle, Dessauer Str. 183 a
- 18.10.1939 (65.) Joachim Frömter  
91052 Erlangen, Liebigstraße 8
- 18.10.1920 (84.) Alfred Scheffelman  
85435 Erding, St. Paul 1

- 19.10.1939 (65.) Manfred Bauer  
99099 Erfurt, Pöbnecker Str. 32
- 20.10.1924 (80.) Eilhard Rohwedder  
90766 Fürth, Riemenschneiderstr. 40
- 21.10.1934 (70.) Horst Dinse  
19059 Schwerin, Carl-Moltmann-  
Straße 24
- 22.10.1939 (65.) Rolf Arzt  
74257 Untereisesheim, Lerchenstr. 67
- 22.10.1939 (65.) Hans-Martin Bez  
88250 Weingarten, Dieselstr. 24
- 22.10.1921 (83.) Hans Sprenger  
59077 Hamm, Benzstr. 4
- 22.10.1929 (75.) Prof. Bertold Steiner  
76646 Bruchsal, Zickstr. 8
- 23.10.1919 (85.) Herbert Bolgihn  
24106 Kiel, Projensdorfer Straße 35
- 23.10.1939 (65.) Eberhard Etzel  
35745 Herborn, Schöne Aussicht 5
- 23.10.1939 (65.) Siegfried Haberer  
6871059 La Reina – Santiago, Simon  
Gonzalez 7476
- 24.10.1923 (81.) Helmut Stete  
35578 Wetzlar, Frankenstr. 62 E
- 25.10.1920 (84.) Hanns-Karl Schneider  
25746 Heide, Moorkamp 5
- 25.10.1929 (75.) Horst Würtzler  
57482 Wenden, Koblenzer Str. 41
- 27.10.1924 (80.) Ernst Friedrich  
79868 Feldberg, Neuglashüttener  
Str. 19 a
- 28.10.1914 (90.) Gerhard Bluhm  
54290 Trier, Jakobusstift, App. 512,  
Windmühlenstraße 6
- 28.10.1924 (80.) Wilhelm Forster  
81375 München, Kruckenburgerstraße 2
- 28.10.1929 (75.) Rolf Joeris  
69493 Hirschberg-Leutershausen,  
Heidelberger Str. 3
- 29.10.1939 (65.) Dr. Peter Kohlstock  
22359 Hamburg, Gussau 84 a
- 29.10.1923 (81.) Günther Schröder  
22083 Hamburg, Bachstraße 24
- 30.10.1939 (65.) Prof. Erik Grafarend  
70771 Leinfelden-Echterdingen,  
Rhoneweg 19
- 31.10.1939 (65.) Gerd-Heiko Brandt  
31535 Neustadt, Siemensstr. 57
- III November 2002**
- 1.11.1929 (75.) Prof. Friedrich Ackermann  
70569 Stuttgart, Pfeilstr. 22
- 3.11.1929 (75.) Walter Firsching  
97204 Höchberg, Am Malbaum 7
- 3.11.1921 (83.) Helmut Fritz  
45149 Essen, Hobirkheide 37
- 3.11.1929 (75.) Norbert Schmidt  
57072 Siegen, Kolberg Str. 24 A
- 4.11.1939 (65.) Gisbert Greiner  
86720 Nördlingen, Baldingen am Hof-  
acker 9
- 4.11.1919 (85.) Georg Rindfuß  
35066 Frankenberg, Dr.-Vahle-Str. 3
- 5.11.1915 (89.) Prof. Heinz Draheim  
76307 Karlsbad, Parkring 29
- 5.11.1913 (91.) Karl-Heinz Ufert  
46446 Emmerich, Am Klosterberg 31
- 5.11.1924 (80.) Friedrich Vetter  
22087 Hamburg, Birkenau 8
- 7.11.1939 (65.) Edo Janssen-Graalfs  
30161 Hannover, Rumannstr. 21
- 7.11.1914 (90.) Karl Wagner  
86199 Augsburg, Röntgenstraße 9
- 11.11.1910 (94.) Günther Doil  
48163 Münster, Alte Furt 22
- 11.11.1919 (85.) Gerhard Heiningger  
83646 Bad Tölz, Heißstraße 28
- 11.11.1939 (65.) Helmut Hoffmann  
13503 Berlin, Schulzendorfer  
Str. 145 A
- 11.11.1934 (70.) Hans-Peter Klein  
45128 Essen, Fischerstr. 13
- 11.11.1920 (84.) Josef Nauertz  
78464 Konstanz, Jungerhalde 45
- 12.11.1939 (65.) Wilhelm Althaus  
73650 Winterbach, Amselweg 9
- 12.11.1922 (82.) Walter Frank  
53173 Bonn, Spiegelhofstr. 17
- 12.11.1921 (83.) Karl-Georg Holland-Cunz  
67433 Neustadt, Wohnstift, Haardt  
Str. 6
- 13.11.1911 (93.) Wilhelm Düster  
40225 Düsseldorf, Virchowstr. 1
- 13.11.1914 (90.) Helmut Eying  
26131 Oldenburg, Huntemannstr. 30
- 13.11.1934 (70.) Johannes PreuBner  
38120 Braunschweig, Helmeweg 12
- 13.11.1924 (80.) Adolf Reuter  
56727 Mayen, Siegfriedstr. 57
- 13.11.1934 (70.) Dr. Ulrich Völter  
71063 Sindelfingen, Wilhelm-Hörmann-  
Str. 30
- 17.11.1939 (65.) Hans Lamparter  
73235 Weilheim, Bahnhofstr. 4
- 18.11.1920 (84.) Hans Rathke  
74722 Buchen, Lärchenweg 34
- 19.11.1921 (83.) Walter Lillge  
97209 Veitshöchheim, Eichstraße 6
- 19.11.1939 (65.) Rainer Mangin  
69168 Wiesloch, Bergstr. 10
- 19.11.1919 (85.) Hermann Schwämmle  
70374 Stuttgart, Rosmarinweg 58
- 19.11.1939 (65.) Dr. Heinz Winkler  
30938 Burgwedel, Stettiner Str. 11
- 20.11.1939 (65.) Ulrich Guthmann  
55543 Bad Kreuznach, Brandenburger  
Str. 21
- 21.11.1934 (70.) Wilhelm Affler  
54470 Bernkastel-Kues, Kueser Plateau  
Wohngeb. 2
- 21.11.1929 (75.) Friedrich Auernhammer  
91522 Ansbach, Merckstraße 9
- 21.11.1921 (83.) Heinz Lehmann  
56075 Koblenz, Görtzstr. 3
- 22.11.1924 (80.) Gerhard Scheel  
70619 Stuttgart, c/o Augustinum Flo-  
rentiner 20-4035
- 22.11.1906 (98.) Wolfgang Ufer  
53177 Bonn, Kurfürstenallee 10
- 23.11.1939 (65.) Rolf Möller  
24226 Heikendorf, Wiesenkamp 69

- 23.11.1916 (88.) Martin Tiemann  
49214 Bad Rothenfelde, Münstersche  
Str. 13 D
- 24.11.1939 (65.) Hans Müller  
73529 Schwäbisch Gmünd, Rostocker  
Str. 12
- 24.11.1923 (81.) Rolf Riemann  
29223 Celle, Wittinger Str. 130
- 24.11.1934 (70.) Prof. Albert Schödlbauer  
81549 München, Görzer Straße 179
- 25.11.1934 (70.) Prof. Friedrich Wilhelm  
Heumann  
26122 Oldenburg, Marschweg 8
- 25.11.1939 (65.) Karl-Heinz Körber  
15566 Schöneiche, Friedrichshagener  
Str. 14
- 25.11.1929 (75.) Willy Ziegler  
91522 Ansbach, Triesdorfer Straße 72
- 26.11.1918 (86.) Hans Engler  
66123 Saarbrücken, Meißenwies 16
- 26.11.1920 (84.) Prof. Willy Richels  
55131 Mainz, Weidmannstr. 59
- 28.11.1919 (85.) Helmut Ewald  
34576 Homburg, Pommernweg 7
- 28.11.1909 (95.) Oskar Müller  
63450 Hanau, Westbahnhofstr. 11
- 28.11.1939 (65.) Wolf-Rüdiger Pröll  
85598 Baldham, Gustav-Mahler-Weg 13
- 29.11.1939 (65.) Prof. Heinrich Ebner  
80290 München, Arcisstraße 21
- 29.11.1929 (75.) Alfred Fink  
86609 Donauwörth, Stadtmühlenfeld 50
- 29.11.1934 (70.) Werner Geresser  
65191 Wiesbaden, Schuppstr. 5
- 29.11.1923 (81.) Dr. Rudolf Kersting  
55127 Mainz, Heibelstr. 52
- 29.11.1922 (82.) Hermann Schober  
81247 München, Torriweg 30

## Diverses

### ... aus der Hochschulwelt

#### Neue Bachelor-/Master-Studiengänge für Geodäsie und Geoinformation der Technischen Universität Darmstadt

Zum Wintersemester 2004/2005 werden am Fachbereich Bauingenieurwesen und Geodäsie der TU Darmstadt die neuen Studiengänge »Bachelor of Science Bauingenieurwesen und Geodäsie«, »Master of Science Bauingenieurwesen« und »Master of Science Geodäsie und Geoinformation« eingeführt.

Mit den Studiengängen, die konsekutiv aufgebaut sind, entspricht die TU Darmstadt den gewandelten Anforderungen in Wissenschaft und Praxis. So fasst der Bachelor-Studiengang z. B. Geodäsie und Bauingenieurwesen zusammen, seine Inhalte sind gegenüber dem Diplom-Grundstudium überarbeitet und teilweise neu konzipiert worden. Der Master-Studiengang umfasst interdisziplinäre Projekte, die Praxisbezug, fachübergreifende Kooperation und Team-Arbeit fördern. Die Abschlüsse Bachelor und Master sind international anerkannt und entsprechen den Standards des europäischen Hochschulraums (Stichwort Bologna-Prozess).

Modularisierung und Schwerpunktbildung aus dem vielfältigen Angebot der verschiedenen Fachgebiete machen eine flexible Anpassung der Studienpläne an persönliche Wünsche und Fähigkeiten der Studierenden möglich. Die Studiengänge sind deutschsprachig. Neben einer breiten theoretischen Basis werden studienintegriert »Soft-Skills« vermittelt. Eigenverantwortliches und problemorientiertes Denken im Team ist dabei wesentliches Lernziel.

Die Nähe zu Forschung und Praxis wird durch die entsprechenden Kontakte der beteiligten Institute im In- und Ausland sichergestellt. Auslandsaufenthalte und Praktika sind erwünscht. Bei der Vermittlung ist die TU Darmstadt behilflich.

Absolventen des grundsätzlich berufsbefähigenden Bachelor-Studiengangs »Bau-

ingenieurwesen und Geodäsie« werden, sofern sie nicht einen Master-Studiengang anschließen, ihr Arbeitsfeld in der Industrie, in Ingenieurbüros und Consulting-Unternehmen sowie in der öffentlichen Verwaltung finden. Absolventen der Master-Studiengänge erwerben darüber hinaus das Recht zur Promotion und können bei geeigneter Schwerpunktbildung die höhere Laufbahn des vermessungstechnischen Dienstes einschlagen.

Das Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge wird voraussichtlich zum kommenden Wintersemester abgeschlossen sein. Studien- oder Prüfungsgebühren werden in der Regelstudienzeit von drei Jahren (Bachelor) und zwei Jahren (Master) nicht erhoben. Nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.tu-darmstadt.de/bauingenieurwesen](http://www.tu-darmstadt.de/bauingenieurwesen) bzw. [www.tu-darmstadt.de/geodaesie](http://www.tu-darmstadt.de/geodaesie). Bis auf weiteres ist vorgesehen, die Diplom-Studiengänge »Bauingenieurwesen« sowie »Geodäsie und Geoinformation« weiterhin anzubieten.

#### Taiwanesische Delegation auf Exkursion in Mittel- und Süddeutschland

Die Professur für Bodenordnung und Bodenvirtschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn empfing am 6. Juni 2004 eine Studiengruppe aus Taiwan unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. agr. Chien-Zer Liu aus dem Graduate Institute of Rural Planning der National Chung Hsing University in Taichung. Der Kontakt kam durch den Inhaber der Bonner Professur, Herrn Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Erich Weiß, zustande. Die 28-köpfige Gastgruppe setzte sich aus Professoren, Assistenten, Beamten und Studenten zusammen und wurde auf ihrer Rundreise durch Mittel- und Süddeutschland von Frau Dipl.-Ing. Bianka Bäumer, Herrn Dipl.-Ing.

Björn Haack und Herrn Verm.-Ass. Dipl.-Ing. Jens Jähne begleitet.

Fachlicher Hintergrund der Exkursion war das verstärkte Interesse an der ländlichen Entwicklung sowie den zugehörigen steuernden Planungsinstrumenten. Der Inselstaat Taiwan ist mit einer Fläche von ca. 36.000 km<sup>2</sup> vergleichbar mit der von Nordrhein-Westfalen (ca. 34.000 km<sup>2</sup>); die leicht höhere Einwohnerzahl Taiwans (ca. 22,5 Mio.) gegenüber der Nordrhein-Westfalens (ca. 18,0 Mio.) führt konsequenterweise auf eine höhere Einwohnerdichte von ca. 626/km<sup>2</sup> gegenüber ca. 530/km<sup>2</sup>. Die Hauptinsel Taiwans, die knapp 160 km vor der festlandchinesischen Südostküste im Westpazifik zwischen Japan im Norden und den Philippinen im Süden liegt, ist etwa 394 km lang und an der breitesten Stelle 144 km breit. Taiwans fünf Längs-Hauptgebirgsketten machen knapp die Hälfte der gesamten Landfläche der Insel aus. Die größte dieser Ketten, das Zentralmassiv, bildet quasi das Rückgrat Taiwans; dort befindet sich auch der höchste Gipfel der Insel, der 3.952 Meter hohe Jadeberg (Yushan). Zu den weiteren bedeutsamen Merkmalen gehören erloschene Vulkane, Gebirgsausläufer, Ebenen, Terrassen, Küstenniederungen und Talkessel, so dass nur etwa 30 % des Landes landwirtschaftlich nutzbar sind. Extreme klimatische Einflüsse, wie z. B. die durchschnittlichen drei bis vier Taifune im Jahr, sowie seismische Aktivitäten, be-



Die taiwanesische Delegation auf Exkursion in Mittel- und Süddeutschland

gründet durch die Lage Taiwans an der Verbindungskante der philippinischen und eurasischen Platte, erschweren die landwirtschaftliche Produktion und ländliche Entwicklung. Die durchgeführte Exkursion wurde aufgrund des taiwanesischen Flächenproblems nach den Bedürfnissen und Wünschen der Exkursionsteilnehmer im Vorfeld ausgerichtet; kulturelle und touristische Aspekte sollten hierbei ebenfalls berücksichtigt werden. Die wichtigsten Stationen der Reise seien hier im Folgenden genannt:

- Das Amt für Agrarordnung Siegburg/NRW zeigte den Exkursionsteilnehmern die im Rahmen der Dorferneuerung Dambroich durchgeführten Maßnahmen. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel/Rheinland-Pfalz stellte das Weinbergflurbereinigungsverfahren »Mayschoß« vor. Bei einem Besuch der Winzereigenossenschaft Mayschoß informierten sich die Teilnehmer über die Weinanbaugeschichte und die Weinherstellung im Ahrtal.
- Die Flurbereinigungsbehörde Eltville/Hessen erläuterte am Weinbergs-flurbereinigungsverfahren »Terrassenweinberg Lorch/Rhein« die »Lebenswelt Weinberg (Flora und Fauna)«. Im Weinbergsflurbereinigungsverfahren »Kiedrich« wurden Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und zum Wegebau dargestellt.
- Das Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Karlsruhe/Baden-Württemberg demonstrierte an den Flurbereinigungsverfahren »Stutensee-Blankenloch«, »Graben« und »Karlsdorf« die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Flurneuordnung.
- Das Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Freiburg/Baden-Württemberg erörterte den Teilnehmern das Flurbereinigungsverfahren »Zusammenlegung Hinterzarten«. Ein landwirtschaftlicher Betrieb wurde unter dem Aspekt der Eigenvermarktung als zusätzliche Einnahmequelle besichtigt.
- Am Bodensee erläuterte das Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Radolfzell/Baden-Württemberg die Funktion und Bedeutung von Grünbrücken im Flurneuordnungsverfahren »Radolfzell-Markelfingen (B33)«. Das in den 70er Jahren durchgeführte Flurbereinigungsverfahren »Insel Reichenau« wurde vorgestellt und ein Intensivgemüseanbaubetrieb besichtigt.
- Den wichtigen Aspekt der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Dorferneuerung präsentierte die Gemeinde Roßhaupten/Bayern. Ein Landwirt aus Roßhaupten berichtete über das Projekt »Ferien auf dem Bauernhof« als zusätzliche Einnahmequelle für Landwirte.
- Die Direktion für Ländliche Entwicklung Ansbach/Bayern stellte das Projekt »Frän-

kisches Seenland« vor. Dabei handelte es sich um ein Projekt zur Umstrukturierung vormals landwirtschaftlich geprägter Bereiche zu einer Tourismusregion.

- In Geldersheim erörterte die Direktion für ländliche Entwicklung Würzburg/Bayern die Dorferneuerungsmaßnahmen sowie das Unternehmensflurbereinigungsverfahren »Geldersheim« als Teil des Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (A71 Schweinfurt-Erfurt).
- Als touristische Aspekte sind auf dieser Reise Besichtigungen, Rundgänge und Führungen in Mainz, Speyer, Heidelberg, Schloss Neuschwanstein, auf der Baustelle der Skisprungschanze Hinterzarten, in Rothenburg ob der Tauber, München, Würzburg sowie Berlin und Potsdam wahrgenommen worden.

Unterstützt wurde diese Exkursion von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. agr. W. Schug in seiner Tätigkeit als Leiter der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Sozialökonomie e.V., dem an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Die durchgeführte Reise erbrachte sowohl für die Studiengruppe als auch für die mitgereisten Begleiter aus Bonn ein erstaunliches Maß an neuen Erkenntnissen sowohl fachlicher als auch politischer und privater Natur. Die Autoren würden es begrüßen, wenn dieser bestehende Kontakt sowie die nun erstmals durchgeführte Exkursion als Basis für ein nachhaltiges Austauschmodell dienen könnten.

*Dipl.-Ing. Björn Haack/  
Verm.-Ass. Dipl.-Ing. Jens Jähnke  
Universität Bonn – Professur für  
Bodenordnung und Bodenwirtschaft*

## Tipp

### III Grenzsteine am Rennsteig

Ein traditionsreicher und vielleicht einer der schönsten deutschen Höhenwanderwege ist der 168 km lange Rennsteig längs des Thüringer-Wald-Kammes. Er entspricht nicht nur der natürlichen Funktion als Wasserscheide der Einzugsgebiete von Weser, Rhein und Elbe, sondern lässt sich zudem als hoheitliche Grenze, teilweise auch als Sprachscheide oder als alter Postweg verfolgen. So weisen viele historische Grenzsteine in seinem Verlauf auf die oft wechselnden Besitzverhältnisse und Abgrenzungen ehemaliger Fürstentümer hin. Geschichtlich gesehen begann die Kleinstaaterei in Thüringen 1572 mit der sog. »Erfurter Teilung«; seitdem werden am Rennsteig die Grenzen zunehmend durch Steine markiert.

Nun liegt – beispielgebend für die anderen Abschnitte des Rennsteigs – eine interessante und detaillierte Dokumentation der historischen Grenzsteine für einen fußläufi-

gen Tagesabschnitt vor. Ausgehend vom geschichtlichen Hintergrund der Abmarkung in den vier Epochen 1548–1643, 1720–1756, 1794–1840 sowie 1847–1906 und der unterirdischen Verzeugung erhält man Kenntnis über alle Zeugen einschließlich der Hoheitszeichen für das Gebiet. Anschließend gibt dann ein nach alten Karten und Neumessungen erarbeiteter Katalog Auskunft über die 192 historischen Grenzsteine des Abschnitts, von denen 149 noch in der Örtlichkeit vorhanden und mit gelungenen Farbfotos sowie notwendigen Informationen (z. B. Stein-Nr., Gemeinde und Gemarkung, Koordinaten und NN-Höhe, Steinsetzjahr, Ersterfassung und Zustand) im Buch dokumentiert sind. In dieser umfassenden, wissenschaftlich fundierten und sehr anschaulichen Darstellung der Katastergeschichte für Historiker, Geodäten und interessierte Wanderfreunde wecken auch historische Karten Interesse.

Wer das Buch nicht nur zur eigenen Lektüre oder als Geschenk für einen lieben Fachkollegen kauft, sondern selbst den Rennsteig – zumindest auf dem beschriebenen Tagesabschnitt – erwandern will, kann sich auch über den DVW-Landesverein Thüringen direkt an den als »Rennsteig-Rüger« bekannten Autoren wenden.

Ulrich Rüger: Die historischen Grenzsteine des Rennsteiges in der Neuhäuser Region 362 Seiten, 22 Anhänge, Band 2 der Schriftenreihe des Thüringer Landesvermessungsamtes, 14,00 Euro. ISBN 3-86140-335-8

*Hans-Jürgen Steinbrück, Erfurt*

## Aufgespießt

### III Nicht nur was für Gravimetrie-Fans

Sie besitzen 12 Kugeln, von denen nur eine ein anderes Gewicht hat als die 11 anderen. Finden Sie heraus, welche Kugel es ist und ob diese Kugel leichter oder schwerer ist als eine der 11 Kugeln? Ihnen steht hierfür eine Balkenwaage zur Verfügung. Achtung, jetzt wird's knifflig: Sie haben nur drei Wiegeversuche!

Viel Spaß beim Rätseln. Die Lösung erfahren Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer zfv.

